



**Universität zu Köln  
Musikwissenschaftliches Institut**

**Aktualisiertes  
Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis**

**Sommersemester 2022**

# Information zu Corona

**Aktuelle Informationen zu Corona finden Sie auf der Website der Universität zu Köln:**

<https://portal.uni-koeln.de/coronavirus>

**Sowie auf der Website des Musikwissenschaftlichen Instituts:**

<https://musikwissenschaft.phil-fak.uni-koeln.de/aktuelles/informationen-zum-corona-virus>

Die Seite wird regelmäßig aktualisiert. Detailinformationen zur Lehre werden auf den Webseiten der Fakultäten und Zentren verfügbar gemacht.

## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis .....	3
Allgemeine Informationen .....	4
Modulprüfung: Verfahren .....	5
Studienberatung .....	5
Sprechstunden während der Vorlesungszeit und E-Mail-Adressen der Lehrenden im Sommersemester 2021 .....	6
Studienziel Bachelor .....	7
Vorlesungen .....	7
Seminare Basismodule .....	8
Seminare Aufbaumodule .....	10
Studienziel Master .....	18
Seminare .....	18
Kolloquien .....	20
Musikpraktische Übungen .....	22
Collegium musicum .....	23
Fachschaft Musikwissenschaft .....	26
Stundenplan Sommersemester 2022 .....	28



## Allgemeine Informationen

**Aktuelle Informationen** und Ergänzungen zum Veranstaltungsangebot werden am Schwarzen Brett gegenüber dem Eingang ausgehängt.

Das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis ist in drei Abschnitte gegliedert. Bachelor- bzw. Master-Studierende finden eine Übersicht aller relevanten Veranstaltungen unter den Rubriken **Studienziel Bachelor, Studienziel Master und Kolloquien**.

Die Kürzel in den Rubriken **Bachelor** und **Master** verweisen auf den Modulbereich, in dem die jeweilige Veranstaltung anrechenbar ist: BM = Basismodul, AM = Aufbaumodul, MM = Mastermodul, EST = Ergänzende Studien. Ein Seminar mit der Auszeichnung BM 3d beispielsweise kann an vierter Stelle im Basismodul 3 angerechnet werden (Seminar *Musikethnographie A*), AM 1b bezeichnet ein Seminar, das an zweiter Stelle im Aufbaumodul 1 (Seminar *Ausgewählte Probleme der Musikgeschichte I*) belegt werden kann.

Wichtiger Hinweis: Seit dem Sommersemester 2008 müssen sich alle Studierenden über das System **KLIPS** zu den Lehrveranstaltungen anmelden. Wer dieser **Meldepflicht** nicht nachkommt, hat keinen Anspruch auf die Teilnahme an der jeweiligen Veranstaltung.

Termine für die **Einführungen in das Klangstudio** werden in den ersten Semesterwochen durch Aushang bekannt gegeben.

Alle Veranstaltungen, bis auf die Kolloquien und die Veranstaltungen vom Collegium musicum, sind für MA/EM freigegeben.

**Das Musikwissenschaftliche Institut führt im Sommersemester 2022 Veranstaltungen in Präsenz, Online oder als Hybrid durch. Über aktuelle Änderungen informieren Sie die Lehrenden über KLIPS.**

**Die Einführungsveranstaltung für Master Studierende findet am 29. März 2022 um 12.00 Uhr statt.**

**Bitte melden Sie sich auf unserer Website zu dieser Veranstaltung an. Sie erhalten dann die Zugangsdaten.**

# Modulprüfung: Verfahren

Die Module des BA- und MA-Programms schließen mit einer Modulprüfung ab. Für eine Modulprüfung ist eine **fristgerechte Anmeldung** über KLIPS 2 erforderlich:

## **Keine Anmeldung – keine Prüfung!**

Das Verfahren erfolgt im **Sommersemester 2021** auf folgende Weise:

1. **Anmeldung** zur Modulprüfung in KLIPS 2 *vom 14. Juni bis zum 14. September 2022*
2. **Abgabe** der Hausarbeit beim Lehrenden: **14. September 2022**
3. **Ergebnis**: Sichtbarkeit in KLIPS 2 ab dem **14. November 2022**

## Forschungsarbeit

Für die **Forschungsarbeit** gelten dieselben Bedingungen.

## Studienberatung

Bei Fragen zum Studium wenden Sie sich bitte an die Studienberatung. Die Sprechzeiten in der Vorlesungszeit finden Sie auf der Institutshomepage sowie auf der folgenden Seite. In der vorlesungsfreien Zeit ist eine Terminabsprache nur per E-Mail möglich.

Maik Köster, M. A. (Historische Musikwissenschaft), Raum 1.312  
E-Mail: mkoest14@uni-koeln.de  
Telefon 0221/470-4703

Dr. Rie Asano (Systematische Musikwissenschaft), Raum 1.417  
E-Mail: rie.asano@uni-koeln.de  
Telefon 0221/470-5238

Jörg-H. Jüdt, M. A. (Musikethnologie), Raum 1.404  
E-Mail: j.juedt@uni-koeln.de  
Telefon 0221/470-3801

Dr. Leopoldo Siano (Sound Studies), Raum 1.416  
E-Mail: sianol@uni-koeln.de  
Telefon 0221/470-2249

Ani Petrossian (Beratung durch Studentin), Virtuelle Veranstaltung - kein Raum  
E-Mail: muwi-studberatung@uni-koeln.de

# Sprechstunden während der Vorlesungszeit und E-Mail-Adressen der Lehrenden im Sommersemester 2022

## PROFESSOREN

Hentschel, Frank, Prof. Dr. (HM)	Mi. ab 10.30 Uhr	frank.hentschel@uni-koeln.de
Seifert, Uwe, Prof. Dr. (SM)	n. Vereinbarung per Zoom	u.seifert@uni-koeln.de
Spinetti, Federico, Prof. Dr. (ME)	n. Vereinbarung	fspinett@uni-koeln.de
Erbe, Marcus, Jun. Prof. Dr. (Sound Studies)	Fr. 12.30 – 13.30 Uhr	m.erbe@uni-koeln.de

## EMERITI / PROFESSOREN i. R. / PROFESSOREN a. D.

Blumröder, Christoph von, Prof. Dr. (HM/MdG)	n. Vereinbarung	alm20@uni-koeln.de
Gutknecht, Dieter, Prof. Dr. (UMD i. R.) (HM)	n. Vereinbarung	dieter.gutknecht@uni-koeln.de
Kämper, Dietrich, Prof. a. D. Dr. (HM)	n. Vereinbarung	kaemper@netcologne.de
Niemöller, Klaus Wolfgang em. Prof. Dr. (HM)	n. Vereinbarung	klaus.w.niemoeller@freenet.de
Steinbeck, Wolfram, Prof. a. D. Dr. (HM)	n. Vereinbarung	w.steinbeck@uni-koeln.de

## PRIVATDOZENTEN

Eberlein, Roland, PD Dr. (SM)	n. Vereinbarung	roland.eberlein@netcologne.de
Hein, Hartmut, PD Dr. (HM)	n. Vereinbarung	alm35@uni-koeln.de
Koch, Lars-Christian, Prof. Dr. (ME)	n. Vereinbarung	l.koch@smb.spk-berlin.de
Schoop, Monika, Prof. Dr. (ME)	n. Vereinbarung	monika.schoop@leuphana.de
Wagner, Hans-Joachim, Prof. Dr. (HM)	n. Vereinbarung	joachim.wagner@stadt-nuernberg.de

## WISS. MITARBEITERINNEN

Asano, Rie, Dr. (SM)	Mi. 14:30 - 15:30 Uhr	rie.asano@uni-koeln.de
Domann, Andreas, Dr. (HM)	n. Vereinbarung	adomann@uni-koeln.de
Jüdt, Jörg-Henning, M. A. (ME)	Mi. 15.30 - 16.30 Uhr	j.juedt@uni-koeln.de
Köster, Maik, M. A. (HM)	Mi. 12.00 - 13.00 Uhr	mkoest14@uni-koeln.de
Siano, Leopoldo, Dr. (Sound Studies)	via Zoom, n. Vereinbarung	siano1@uni-koeln.de

## LEHRENDE

Braun, Thilo	n. Vereinbarung	
König, Marie	n. Vereinbarung	
Klassmann, Sebastian, M. A. (SM)	n. Vereinbarung	sebastian.klassmann@googlemail.com
Ringsmut, Martin, M. A. (ME)	n. Vereinbarung	m.ringsmut@web.de
Shimizu, Yoshiro, M. A. (ME)	n. Vereinbarung	yshimizu@t-onlinde.de
Jonas Zerweck	n. Vereinbarung	

## COLLEGIUM MUSICUM – Tonsatz / Musiktheorie

Ostrzyga, Michael, UMD	Mi. 11.45 - 12.45 Uhr	m.ostrzyga@uni-koeln.de
------------------------	-----------------------	-------------------------

Das Fach Musikwissenschaft ist in folgende **Studienbereiche** gegliedert:

Historische Musikwissenschaft	(HM)
Sound Studies	(SD)
Musikethnologie	(ME)
Systematische / Kognitive Musikwissenschaft	(SM)

# Studienziel Bachelor

## Vorlesungen

**14206.0501 PD Dr. Roland Eberlein**

**KLIPS 2:**

**BA AM 2 / MA AM 3 / AM 5**

**Die Entstehung der Dur-Moll-Tonalität**

**2 St., Mo. 16.00–17.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 04.04.2022**

Die tonale Musik weist eine sehr geordnete, nach Regeln konstruierte Struktur auf. Für die Systematische Musikwissenschaft wirft diese Struktur zahlreiche Fragen auf, z.B.: Warum enden dur-moll-tonale Kompositionen mit gerade diesen Kadenzten, warum nicht mit ganz anderen Klangfolgen? Warum werden Dissonanzen in gerade dieser Weise aufgelöst und nicht in irgend einer anderen Weise? Warum gilt der Quartsextakkord als Dissonanz?

Warum darf der Terzsextakkord nicht am Ende einer Komposition stehen, obwohl er doch eine Konsonanz ist? Warum werden im Verlauf einer tonalen Komposition quintverwandte Akkordfortschreitungen bevorzugt? Die Lehrveranstaltung versucht auf diese und andere Fragen eine Antwort zu geben, indem sie einen Überblick über die Entwicklung der syntaktischen Strukturen in der Musik zwischen ca. 1100 und ca. 1800 gibt und musikpraktische, musiktheoretische, soziologische, psychologische und psychoakustische Faktoren aufzeigt, die die einzelnen Entwicklungsschritte verursacht haben könnten.

R. Eberlein, Die Entstehung der tonalen Klangsyntax, Frankfurt/M. 1994

**14206.0500 Prof. Dr. Frank Hentschel**

**KLIPS 2:**

**BA AM 1 / AM 2 / AM 4 MA AM 1 / AM 3 / AM 4 / AM 5**

**Musikhistorische Brüche**

**2 St., Fr. 12.00–13.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 08.04.2022**

Es ist eine Illusion, es habe so etwas wie eine Geschichte der Musik gegeben, die kontinuierlich irgendwelchen hintergründigen Gesetzen des Fortschritts oder der Entwicklung gefolgt sei. Geschichte der Musik konstituiert sich aus Änderungen ästhetischer, kompositionspraktischer und funktionaler Ansichten und Praktiken, die jeweils in einem komplexen Geflecht kulturhistorischer und sozialgeschichtlicher Zusammenhänge stehen. Allerdings gab es im Laufe der Geschichte hin und wieder Änderungen, die durch ihre besondere Deutlichkeit ins Auge stechen. Auf sie ist der Begriff des "Bruchs" gerichtet. Exemplarisch soll ihnen in der Vorlesung nachgegangen werden, wobei das Augenmerk namentlich auf die Frage gerichtet wird, wie solche Brüche von Zeitgenossen, aber auch späteren Interpreten wahrgenommen wurden und inwiefern sich Mythos und historische Wahrheit voneinander scheiden lassen. Zu den Beispielen werden voraussichtlich die Erneuerung der antiken griechischen Musik im 4. Jh. v. Chr., das "Ereignis Notre Dame" am Ende des 12. Jhs., ein berühmtes Zeugnis des Johannes Tinctoris aus dem 15. Jh., die Herausbildung der Oper um 1600 sowie die Entstehung des Neoklassizismus, aber auch der Atonalität zu Beginn des 20. Jhs. gehören.

Funkkolleg Musik-Geschichte, hg. vom Südwestfunk, mehrere Bände, Baden-Baden 1987-88

## Seminare Basismodule

### **14206.0105 UMD Michael Ostrzyga**

**KLIPS 2:**

**BA BM 1**

#### **Musiktheorie I**

**2 St., Do. 14.00–15.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 07.04.2022**

Grundlagen des zweistimmigen Kontrapunkt im 16. Jahrhundert

Einführung in die Harmonielehre mit Schwerpunkt Funktionstheorie

### **14206.0106 UMD Michael Ostrzyga**

**KLIPS 2:**

**BA BM 1**

#### **Musiktheorie II**

**2 St., Mi. 14.00–15.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 06.04.2022**

Weiterführende Studien der Harmonielehre mit Schwerpunkt auf Funktionstheorie

### **14206.0402 Prof. Dr. U. Seifert**

**KLIPS 2: BA BM 2 a, b, c, d / AM 3 / AM 4 / MA AM 1 / AM 2 / AM 3 / AM 4 / AM 5**

#### **Neuromusikologie: Emotion, Musikästhetik und Neuroästhetik der Musik**

**2 St., Do. 12.00–13.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 07.04.2022**

Die Neuromusikologie – auch "cognitive neuroscience of music" oder "Neurokognition der Musik" – genannt hat sich in den letzten 30 Jahren als Forschungszweig etabliert. Vor dem Hintergrund kognitionswissenschaftlicher Forschung und einem zunehmenden Interesse an empirischer Forschung im Bereich der Ästhetik hat sich in den letzten 10 Jahren die Neuroästhetik der Musik herausgebildet. Auch finden verstärkt neurowissenschaftliche Forschung zu Musik und Emotion statt. Dieses Seminar führt in die Neuromusikologie der Musik ein. Dabei begleitet das Seminar die Frage nach der Relevanz von Emotion für eine wissenschaftliche Musikästhetik sowie die Frage nach dem Verhältnis von philosophisch-konzeptueller und empirisch-neurowissenschaftlicher Begründung wissenschaftlich-ästhetischer Aussagen.

Brattico, Elvira (2019). The neuroaesthetics of music: A research agenda coming of age. In: The Oxford Handbook of Music and the Brain; Thaut, M., Hodges, D.A., Eds.; Oxford: Oxford University Press

Peretz, Isabelle & Zatorre, Robert J. (eds.) (2003). The Cognitive Neuroscience of Music. Oxford: Oxford University Press

Raffman, Diana (2011). Music, Philosophy, and Cognitive Science (pp. 592–602). In: Theodore Gracyk & Andrew Kania (eds.), The Routledge Companion to Philosophy and Music. Abingdon: Routledge

Reybrouck, Mark; Vuust, Peter & Brattico, Elvira (2018). Brain Connectivity Networks and the Aesthetic Experience of Musik. In: Brain Sciences 8 (6), 107. Access date: 2020-02-13; doi:10.3390/brainsci8060107

Robinson, Jenefer (2012). Emotional Responses to Music: What are They? How Do They Work? And are They Relevant to Aesthetic Appreciation? (pp. 651–680). In: Peter Goldie (ed.), The Oxford Handbook of Philosophy of Emotion. Oxford: Oxford University Press

Scruton, Roger (o. J.). Understanding Music: Music and Cognitive Science. Last accessed 2020-02-12. URL: <https://www.roger-scruton.com/about/music/understanding-music/183-music-and-cognitive-science>

Scruton, Roger (2019). Aesthetics. Encyclopedia Britannica. Access Date: 2020-02-13 <https://www.britannica.com/topic/aesthetics>

Thagard, Paul (2005). Chapter 10: Emotions (pp.161–174); Chapter 9: Brains (pp. 148–160). In: Idem, Mind: Introduction to Cognitive Science, Second Edition. Cambridge, MA: The MIT Press

Thaut, Michael A. & Hodges, Donald A. (eds.) (2019). The Oxford Handbook of Music and the Brain. Oxford: Oxford University Press

Thompson, William Forde (2015). Chapter 7: Music and Emotion (pp. 169–206); Chapter 6:



Music and the Brain (pp. 133–168). In: Idem, Music, Thought, and Feeling: Understanding the Psychology of Music. 2nd Edition

**14206.0401 Dr. Rie Asano**

**KLIPS 2:**

**BA BM 2 a, b, c, d / AM 3 / AM 4**

**Introduction to Cognitive Science: Language and Music as Neurocognitive Systems**

**2 St., Mi. 12.00–13.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 06.04.2022**

This seminar introduces basic ideas of cognitive science, psychology, evolutionary anthropology, and cognitive neuroscience for language and music cognition research. Especially, we focus on the foundations of cognitive neuroscience and its application in language and music cognition research. What does it mean to investigate the mind/brain? Which challenges do we face? Which methods can we apply and what are their limits? A general goal of this seminar is to provide students with abilities to develop own research questions concerning language and music cognition research.

**14206.0202 Dr. Leopoldo Siano**

**KLIPS 2:**

**BA BM 2a, b, c, d / AM 3**

**Analyse Elektroakustischer Musik**

**2 St., Di. 12.00–13.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 05.04.2022**

Wie analysiert man eine Musik, die sich unzweifelhaft aus der europäischen Kompositionsgeschichte herleitet, dabei aber nahezu alles auf den Kopf stellt, was bislang in ihr Gültigkeit besaß? Wie also analysiert man eine Musik, die zumeist unter Umgehung der Notenschrift auf Tonträgern direkt fixiert wird, sich auf einen vermeintlich außermusikalischen Materialvorrat stützt und den ausführenden Musiker durch ein technisches Mediendispositiv ersetzt? In den Herausforderungen, die elektroakustische Werke an den Prozess der Analyse stellen, liegt gleichzeitig eine wesentliche Stärke dieser Musik, und zwar nicht zuletzt deshalb, weil unkonventionelle Zugangsweisen erarbeitet werden müssen, die an den Einfallsreichtum des Analytikers appellieren.

Dieses Semester wird ein besonderer Schwerpunkt auf das Werk des kanadischen Komponisten R. Murray Schafer und auf die Soundscape-Bewegung gelegt.

Literaturempfehlungen:

R. Murray Schafer, The Soundscape. Our Sonic Environment and the Tuning of the World, Rochester, Vermont 1994 [Signatur: Vm 5012].

Marcus Erbe, Klänge schreiben: Die Transkriptionsproblematik elektroakustischer Musik, Wien 2009 [Signatur: Mg 5719/15].

Christoph von Blumröder, Die elektroakustische Musik. Eine kompositorische Revolution und ihre Folgen, Wien 2017 [Signatur: Mg 5719/22].

## Seminare Aufbaumodule

**14206.0100 Maik Köster, M. A.**

**KLIPS 2:**

**BA AM 2 / AM 3 / AM 4**

**Jenseits des Textbuchmodells – Aktuelle und historische Perspektiven zu Sonatenformen im 18. und 19. Jahrhundert**

**2 St., Mo. 14.00–15.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 04.04.2022**

Die sogenannte Sonatenhauptsatzform gilt als eines der wichtigsten Formmodelle der Musikgeschichte. Sie begegnet uns in groß angelegten Gattungen der Instrumentalmusik; von Klaviersonaten, über Kammermusik bis hin zur Symphonik. Im Schulunterricht oder in Einführungsvorträgen wird sie aber meistens als ein starres Schema unterrichtet, das weder zum Hören noch zum Analysieren vieler Sätze eine besonders große Hilfe ist. Das Seminar hinterfragt und präzisiert dieses Modell von drei miteinander verwobenen Perspektiven aus:

1) Repertoire-Analyse: Im Vordergrund steht die mannigfaltige Art und Weise, wie Komponisten die Sonatenform für ihre individuellen künstlerischen Intentionen verwendet haben. Es gilt regelmäßig verwendete „Abweichungen“ (von der teilweise erst nach ihrem Tod formulierten „Norm“) bestimmter Komponisten herauszuarbeiten und auf ihre syntaktische und dramaturgische Bedeutung hin zu befragen, anstatt sie bloß in ein vorgefertigtes Schema zu zwingen.

2) Historische Quellenlektüre: Anhand von Kompositionstraktaten wird aufgezeigt, vor welchem Horizont die Form in der Zeit selbst verstanden wurde, und inwiefern sich dieser vom heutigen Allgemeinverständnis unterscheidet. Dabei sollen auch ideengeschichtliche Aspekte beleuchtet werden, beispielsweise der problematische Topos eines „weiblichen“ Seitensatzthemas.

3) Diskussion aktueller Forschung: Angestoßen durch Publikationen wie Classical Forms (Caplin 1999) und Elements of Sonata Theory (Hepokoski & Darcy 2006) erlebt das Feld der Sonatentheorie zur Zeit einen erheblichen Aufschwung. Das Seminar möchte einen Einstieg in die dort aktuell diskutierten Fragen und Positionen bieten.

Durch ein reflektierteres Verständnis der Sonatenform soll aufgezeigt werden, wie formanalytische und musikhistorische Ansätze produktiv miteinander verbunden werden können. Außerdem können Strategien der Musikvermittlung diskutiert werden.

**14206.0101 Maik Köster, M. A.**

**KLIPS 2:**

**BA AM 2 / AM 3 / AM 4**

**Genie oder Handwerk? – Kompositionsprozesse und ihre materiellen Spuren in der Musikgeschichte**

**2 St., Do. 12.00–13.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 07.04.2022**

Wie hat ein Komponist wie Ludwig van Beethoven eigentlich tagtäglich komponiert? Durch welche Prozesse und Zwischenstadien gelangte er zu den Noten, die bis heute in unveränderlich fixierter Form aufgeführt werden? Welche Skizzen sind uns überliefert und was können wir aus ihnen erfahren? Derartige Fragen sollen im Seminar erörtert werden. Individuelle kreative Routinen spielen dabei ebenso eine Rolle wie Praktiken der Improvisation, Kollaboration oder der Wiederverwendung von bereits vorhandenem musikalischem Material. Das Seminar versucht an Fallbeispielen ein historisches Verständnis von kompositorischer Praxis zu entwickeln und dabei in die Auseinandersetzung mit Skizzenquellen einzuführen.

Die Rekonstruktion von Arbeitsprozessen aus authentischen Skizzenquellen geht bereits auf in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts betriebene musikwissenschaftliche Skizzenforschung zurück (Gustav Nottebohm) und findet als ‚genetische Textkritik‘ Ausdruck im aktuellen Forschungsprojekt „Beethovens Werkstatt“ (seit 2014). Neben dem musikalischen Skizzenmaterial spielen Textquellen, also etwa Selbstzeugnisse, Briefe oder didaktische Anweisungen eine wichtige Rolle für die Fragestellung. Sie geben Aufschluss über materielle Umstände, ästhetische Ziele, dem Selbstbild als Komponist oder dem gegenseitigen Nennwert von Inspiration und „handwerklichem“ Wissen.

Ein Schwerpunkt des Seminars liegt auf dem 19. Jahrhundert, da aus dieser Zeit besonders ergiebige Material überliefert ist. Ergänzend dazu werden Schlaglichter auf andere

historische Kontexte geworfen, beispielsweise der italienischen Opernkomposition nach 1700 oder der frühen praktischen Anwendung der Zwölftontechnik.

**14206.0102 Prof. Dr. Frank Hentschel**

**KLIPS 2:**

**BA AM 2 / AM 4**

**Richard Strauss**

**2 St., Fr. 10.00–11.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 08.04.2022**

Richard Strauss galt zu seiner Zeit als führender Komponist. Nicht zuletzt aufgrund seiner Aktivitäten als Präsident der Reichsmusikkammer ist seine Person jedoch in Verruf geraten. Aber viele seiner Kompositionen sind, zumindest ausschnitthaft weltweit bekannt geblieben, vor allem wohl der ebenso aus Kubricks Film "2001 - A Space Odyssey" wie aus der Warsteiner-Werbung bekannte Sonnenaufgang aus "Also sprach Zarathustra" sind tief im kulturellen Gedächtnis verankert. Auch der Bruch zwischen den äußerst modernen, expressionistischen Opern "Salome" und "Elektra" einerseits und dem darauf folgenden "Rosenkavalier" andererseits gaben immer wieder Stoff für kritische Kommentare. Im Seminar soll den vielen Facetten dieses Komponisten nachgegangen werden.

Kristiansen, Morten; Jones, Joseph (Hg.), Richard Strauss in context (Composers in context), Cambridge 2020

**14206.0107 UMD Michael Ostrzyga**

**KLIPS 2:**

**BA AM 2**

**Vokalmusik der Bach-Familie vor Johann Sebastian**

**2 St., Mi. 10.00–11.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 06.04.2022**

**14206.0204 Marie König, Thilo Braun, Jonas Zerweck**

**KLIPS 2:**

**BA AM 4 / MA Am 3 / AM 5**

**Praxisseminar Musik und Medien**

**Blockseminar, Neuer Seminarraum**

**Sa. 30.04.2022, 10.00 – 13.00 Uhr (Kick-off)**

**So. 08.05.2022, 11.00 Uhr (Gemeinsamer Konzertbesuch)**

**Sa. 14.05.2022, 10.00 - 18.00 Uhr (Blocktermin 1)**

**Sa. 25.06.2022, 10.00 - 18.00 Uhr (Blocktermin 2)**

**Sa. 16.07.2022, 10.00 - 18.00 Uhr (Blocktermin 3)**

Vor dem Mikro, auf der Bühne, am Schreibtisch, im Konzertsaal: Die Arbeitsplätze von Musikjournalist\*innen sind genauso vielfältig wie ihre Aufgaben. Diese gehen weit über das Stereotyp des weißhaarigen, alten Kritikers hinaus: Musikjournalismus heißt, Gehörtes in Worte zu fassen, stilistische Strömungen einzuordnen, kritische Blicke auf die Musikszene zu werfen.

Aber was bedeutet es genau, über (klassische) Musik zu kommunizieren – und welche Unterschiede gibt es dabei zwischen wissenschaftlicher und journalistischer Perspektive? Diese Fragen bilden die Grundlage für das Praxisseminar. Die Studierenden besuchen gemeinsam ein Konzert, reflektieren über das Gehörte und trainieren musikjournalistische Darstellungsformen wie die Rezension oder Konzertkritik. Im zweiten Teil des Seminars geht es um das Arbeitsfeld des öffentlichen Rundfunks, um Live-Sendungen im Radio und Sprechen vor Publikum. Wie Musik online und multimedial vermittelt werden kann, wird im dritten Teil des Seminars erörtert.

Die praktischen Übungen können, nach Absprache mit den Dozierenden, auch als Prüfungsleistung angerechnet werden.

**Schwanengesänge. Letzte Werke 1600–1800**

**2 St., Di. 10.00–11.30 Uhr, Alter Seminarraum Beginn: 05.04.2022**

Es gibt zwei Dinge, die unerschöpflich sind: die Polarisierung um Wagner und dessen Schaffen sowie die Literatur darüber. Bisherige Versuche in der Forschung, diese immense Wirkung des Wagnerschen Werkes (insbesondere das Musikdrama) zu rekonstruieren, resultiert u.a. in Diskussionen um einzelne Aspekte des Gesamtwerks (Festspielhaus, Bühnenbild/-technik, Komposition, Dichtung etc.). Gerade aber im Falle der Musikdramen Richard Wagners wird die immense Wichtigkeit des Zusammenspiels der gleichwertig eingebundenen „Schwesternkünste“ deutlich. In einer „summarischen Mittheilung [...] in Form einer Broschüre zunächst an alle Dirigenten“ fordert Wagner mit Nachdruck, sein Werk nur unter der Bedingung allseitigen Interesses „an dem Gegenstand und an dem Unternehmen seiner Darstellung“ (WAGNER 1907,5: 127) zur Aufführung zu bringen oder es andernfalls gänzlich aufzugeben. Im Seminar wird zu untersuchen sein, welche Bedingungen, Ansprüche und Forderungen Wagner in Theorie und Praxis an Mitwirkende und Publikum stellt, um sein Werk letztlich zur höchsten Ausdruckskraft bis hin zur „Selbstentäußerung“ aller Beteiligten zu erheben. Des Weiteren wird die Rezeption der ersten Bayreuther Festspiele („Der Ring des Nibelungen“ 1876) exemplarisch ein Bild geben, inwiefern sich in der Umsetzung letztlich Übereinstimmung oder Abweichung von Wagners Idealvorstellung abzeichnen.

Anmerkungen: Im Handapparat nicht vorhandene Literatur, wird digital zur Verfügung gestellt. Die „Gesammelten Schriften und Dichtungen“ sind zur Vorbereitung in anderen Auflagen online (archive.org) verfügbar. Anmerkungen: Im Handapparat nicht vorhandene Literatur, wird digital zur Verfügung gestellt. Die „Gesammelten Schriften und Dichtungen“ sind zur Vorbereitung in anderen Auflagen online (archive.org) verfügbar.

**Nachschlagewerke**

DEATHRIDGE; GECK; VOSS (Hrsg.): Wagner Werkverzeichnis, Mainz 1986.

**Primär**

PORGES: Bühnenproben zu den Festspielen des Jahres 1876 und 1882, Leipzig 1896.

WAGNER: Der Nibelungen-Mythus, in: ders.: Gesammelte Schriften und Dichtungen, Aufl.4, Bd.2, hrsg. v. Ernst Wilhelm Fritsch, Leipzig 1907, S.156-166.

Ders.: Das Kunstwerk der Zukunft; Oper und Drama, erster Theil, ebd., Bd.3, S.42-177;222-320.

Ders.: Oper und Drama, zweiter und dritter Theil, ebd., Bd.4, S.1-129.

Ders.: Über die Aufführung des Tannhäuser; Bemerkungen zur Aufführung der Oper: Der Fliegende Holländer; Das Rheingold. Vorabend zu dem Festspiele, ebd., Bd.5, S.123-159; 160-168; 199-268.

Ders.: Der Ring des Nibelungen. Bühnenfestspiel; Epilogischer Bericht [...], ebd., Bd.6, S.1-256; 257-281.

Ders.: Über Schauspieler und Sänger; „Bayreuth“, ebd., Bd.9, S.157-230; 311-344.

Ders.: Modern; Publikum und Popularität; Das Publikum in Zeit und Raum; Ein Rückblick auf die Bühnenfestspiele des Jahres 1876, ebd., Bd.10, S.157-230.

**Sekundär**

BAUMANN: Bühnentechnik im Festspielhaus Bayreuth, München 1980.

BAUER: Josef Hoffmann: der Bühnenbildner der ersten Bayreuther Festspiele, Berlin 2008.

Ders.: Die Geschichte der Bayreuther Festspiele, Bd.1, Berlin 2016.

GROßMANN-VENDREY: Bayreuth in der deutschen Presse, Bd.1, Regensburg 1977.

GUTKNECHT: Richard Wagner: „Über das (mein) Dirigieren“ (1869), Köln 2018.

KNUST: Sprachvertonung und Gestik in den Werken Richard Wagners, in: Greifswalder Beiträge zur Musikwissenschaft, Bd.16, hrsg. v. OCHS et al., Berlin 2007.

KÜGLER: Der Ring des Nibelungen. Studie zur Entwicklungsgeschichte seiner Wiedergabe auf der deutschsprachigen Bühne (Diss.), Köln 1967.

MONSCHAU: Mimik in Wagners Musikdramen, Würzburg 2020.

PETZET: Die Richard-Wagner-Bühne König Ludwigs II., München 1970.

**14206.0201 Jun.-Prof. Dr. Marcus Erbe**

**KLIPS 2:**

**BA AM 2 / MA AM 1 / AM 3 / AM 5**

**Techno**

**2 St., Fr. 16.00–17.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 08.04.2022**

Das Seminar dient der intensiven Auseinandersetzung mit der Techno-Musik und Rave-Kultur von ihren Anfängen bis heute. Nach einer allgemeinen Einführung in die Thematik werden wir im Laufe des Semesters mehrere Arbeitsgruppen bilden, die sich Expert\*innenwissen in verschiedenen Teilbereichen des Techno aneignen und dieses anschließend mit den Kommiliton\*innen teilen.

Zur vorbereitenden Lektüre empfohlen:

- Steve Redhead et al. (Hrsg.), *The Clubcultures Reader*, Oxford 1998
- Simon Reynolds, *Energy Flash. A Journey Through Rave Music and Dance Culture*, London 2013
- Dan Slicko, *Techno Rebels. The Renegades of Electronic Funk*, Detroit 2010
- Sarah Thornton, *Club Cultures. Music, Media and Subcultural Capital*, Hanover 1996

**14206.0202 Dr. Leopoldo Siano**

**KLIPS 2:**

**BA BM 2a, b, c, d / AM 3**

**Analyse Elektroakustischer Musik**

**2 St., Di. 12.00–13.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 05.04.2022**

*Kommentar s. Seminare Basismodule*

**14206.0401 Dr. Rie Asano**

**KLIPS 2:**

**BA BM 2 a, b, c, d / AM 3 / AM 4**

**Introduction to Cognitive Science: Language and Music as Neurocognitive Systems**

**2 St., Mi. 12.00–13.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 06.04.2022**

*Kommentar s. Seminare Basismodule*

**14206.0402 Prof. Dr. U. Seifert**

**KLIPS 2: BA BM 2 a, b, c, d / AM 3 / AM 4 / MA AM 1 / AM 2 / AM 3 / AM 4 / AM 5**

**Neuromusikologie: Emotion, Musikästhetik und Neuroästhetik der Musik**

**2 St., Do. 12.00–13.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 07.04.2022**

*Kommentar s. Seminare Basismodule*

**14206.0405 Prof. Dr. Uwe Seifert**

**KLIPS 2: BA AM 3 / AM 4 / MA AM 1 / AM 2 / AM 3 / AM 4 / AM 5**

**Computational Cognitive Modeling in der Musikforschung: eine Einführung in das Arbeiten in computationalen Umgebungen**

**2 St., Do. 14.00–15.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 07.04.2022**

Mit Big Data, Data Science und AI dringen computationale Methoden in alle Bereiche musikwissenschaftlicher Forschung, der Musikindustrie und der Musikkomposition vor. Diese Veranstaltung führt unter Nutzung von Jupyter Notebook in das Arbeiten in computationalen Umgebungen ein. Es werden praktische Kenntnisse im Umgang mit Jupyter Lab, UNIX und Python 3 vermittelt. Methodisch und konzeptuell steht die Modellbildung kognitiver Prozesse im Vordergrund. Es wird insbesondere in die konnektionistische Musikforschung mit Künstlichen Neuronalen Netzen eingeführt.

Anderson, Britt (2014). *Computational Neuroscience and Cognitive Modeling: A Student's Introduction to Methods and Procedures*. London: SAGE

Anderson, James A. (1995). *An Introduction to Neural Networks*. Cambridge, MA: The MIT Press

Buckner, Cameron & Garson, James (2019). *Connectionism and Post-Connectionist Models* (pp. 76–90). In: Mark Sprevak & Matteo Colombo (eds.), *The Routledge Handbook of the*

Computational Mind. London: Routledge

Dawson, Michael R. (2018). Connectionist Representations of Tonal Music – Discovering Musical Patterns by Interpreting Neural Networks. Edmonton: Athabasca University Press

Engelmann, Lutz (ed.) (2015). Informatik. Gymnasiale Oberstufe (Lehrbuch S II). 2., überarbeitete Auflage. Berlin: Duden Schulbuchverlag

Guttag, John V. (2016). Introduction to Computation and Programming in Python with Applications Understanding Data. 2nd Edition. Cambridge, MA: The MIT Press

Harel, David with Yishai Feldman (2012). Algorithmics: The Spirit of Computing. 3rd Edition. Heidelberg: Springer

Jordan, Michael (1986). An Introduction to Linear Algebra in Parallel Distributed Processing (pp. 365–422). In: David E. Rumelhart, James L. McClelland and the PDP Research Group (eds.), Parallel Distributed Processing. Explorations in the Microstructures of Cognition. Volume 1: Foundations. Cambridge, MA: The MIT Press

Kernighan, Brian W. (2017). Understanding the Digital World: What You Need to Know about Computers, the Internet, Privacy, and Security. Princeton: Princeton University Press

Miller, Arthur I. (2019). The Artist in the Machine: The World of AI-Powered Creativity. Cambridge, MA: The MIT Press

Richman, Lindsay et al. (2019). JupyterLab Quick Start Guide. Birmingham: Packt

Schwaiger, Roland & Steinwendner, Joachim (2019). Neuronale Netze programmieren mit Python. Bonn: Rheinwerk

**14206.0303 Prof. Dr. Monika Schoop**

**KLIPS 2: BA AM 1 / AM 2 / AM 4 / MA AM 1 / AM 3 / AM 4 / AM 5**

**Music and Politics: violence, conflict, war**

**Blockseminar,**

**Vorbesprechung (via Zoom): 29.04. 14-16 Uhr**

**1. Sitzung, Alter Seminarraum (in Präsenz): Fr. 13.05. 10-16**

**2. Sitzung, Alter Seminarraum (in Präsenz): Fr. 27.05. 10-16**

**3. Sitzung, Alter Seminarraum (in Präsenz): Sa. 28.05. 10-16**

**Nachbesprechung (via Zoom): 15.07. 14-16 Uhr**

**Bei Rückfragen nehmen Sie bitte Kontakt mit der Dozentin auf:**

**monika.schoop@leuphana.de**

**14206.0304 Martin Ringsmut, M. A.**

**KLIPS 2: BA AM 1 / AM 4 / MA AM 1 / AM 2 / AM 3 / AM 5**

**Kapverdische Musik: Gloabilisierung, (Post-)kolonialität**

**2 St., Mo. 16.00–17.30 Uhr, Alter Seminarraum: 04.04.2022**

Die Kapverden sind ein Inselstaat vor der Westküste Afrikas. Der Archipel wurde erstmals im 15. Jahrhundert von Portugiesen besiedelt und entwickelte sich binnen weniger Jahre zu einem wichtigen Stützpunkt des transatlantischen Sklavenhandels. Erst 1975 erlangten sie zusammen mit Guinea-Bissau ihre Unabhängigkeit von Portugal. Vor allem durch den Erfolg der Sängerin Cesária Évora wurde die Musik der Kapverden einem internationalen Publikum bekannt. In diesem Seminar werden wir uns mit verschiedenen musikalischen Genres der Kapverden näher beschäftigen. Die Genres Morna, Koladeira, Batuku und Funaná werden dabei besonders im Fokus stehen, wobei auch andere Musikformen wie Rap und Kizomba einen eigenen Fokus erhalten können. Neben musikalischer und textlicher Analyse werden wir verstärkt auf die Geschichte und Kultur der Kapverden sowie der kapverdischen Diaspora in Europa, USA und Afrika eingehen. Hierbei stehen musikethnologische Fragestellungen im Zentrum, die an aktuelle Diskurse um Globalisierung, World Music, Postkolonialität und kulturelle Identitätsformation anknüpfen.

**14206.0305 Jörg Jüdt, M. A.**

**KLIPS 2: BA AM 1 / AM 2 / AM 4 / MA AM 1 / AM 2 / AM 3 / AM 4 / AM 5**

**Fieldwork Methods in Ethnomusicology**

**2 St., Mo. 12.00–13.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 04.04.2022**

This course provides an introduction to ethnographic fieldwork in ethnomusicology. It entails the exploration of key fieldwork methods as well as the discussion of theoretical and critical perspectives on fieldwork and ethnographic representation. In the process, students will be required to undertake a fieldwork-based research project and to present their results in class.

**14206.0306 Prof. Dr. Lars Christian Koch**

**KLIPS 2: BA AM 1 / AM 2 / AM 4 / MA AM 1 / AM 3 / AM 4 / AM 5**

**Gitarren-Kulturen**

**Einzelheiten werden über KLIPS bekannt gegeben.**

**14206.0302 Jörg-Henning Jüdt, M. A.**

**KLIPS 2:**

**BA AM 1/ AM 2 / AM 4**

**Underground Music Scenes - Theorie und Forschungspraxis**

**2 St., Do., 16.00 – 17.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 07.04.2022**

Ziel des Seminars ist das Kennenlernen und Verstehen zentraler wissenschaftlicher Ansätze zur Erforschung von Musikszenen. Begriffe wie Musikszene, Underground und das Konzept der Szeneforschung werden sowohl theoretisch und hinsichtlich ihrer Anwendung diskutiert als auch praktisch erarbeitet. Anhand von Beispielen aus der musikethnologischen Literatur bzw. aus der Populärmusikforschung wird der Begriff Musikszene über seine Bedeutung als populäre Alltagskategorie hinaus auf seine verschiedenen Merkmale, Differenzierungen und Abgrenzungen zu anderen Begriffen (z.B. Subkultur) hin untersucht.

Anhand der erarbeiteten Grundlagen werden in kleinen Gruppen ethnographische Recherchen in unterschiedlichen Musikszenen durchgeführt. Die Ergebnisse teilnehmender Beobachtung und qualitativer Befragung, ergänzt durch Videoprotokolle, Tondokumente, Fotostrecken etc., werden zu einem leistungsrelevanten Gesamtprojekt verarbeitet.

**14206.0406 Prof. Dr. Uwe Seifert**

**KLIPS 2:**

**BA AM 3 / AM 4 / MA AM 1 / AM 2 / AM 3 / AM 4 / AM 5**

**Evolution von Musikfähigkeit und Musik**

**2 St., Di. 14.00–15.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 05.04.2022**

Die Evolution der menschlichen Musik- sowie des Sprachfähigkeit bildet einen aktuellen Forschungsgegenstand biologisch-kognitionswissenschaftlicher Musikforschung. Diese Forschungen stehen in engen Zusammenhang mit der Frage nach der Natur der Musik und der Sprache. Das Verhältnis von biologischer und kultureller Evolution bildet ein zentrales Problemfeld dieser Forschungen. Das Seminar führt in aktuelle, komparative Forschungen zur Evolution des Musikvermögens ein.

Bischof, Norbert (2014). Kap. 19.4: Die Rede von der kulturellen Evolution. In: Idem, *Psychologie: ein Grundkurs für Anspruchsvolle*. 3. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer

Cross, Ian (2016). *The Nature of Music and Its Evolution* (pp. 3–18). In: Susan Hallam, Ian Cross, & Michael Thaut, *The Oxford Handbook of Music Psychology*. 2. Edition. Oxford: Oxford University Press

Harvey, Alan (2017). *Music, Evolution, and the Harmony of the Souls*. Oxford: Oxford University Press

Honing, Henkjan (ed.) (2018). *The origins of Musicality: Interdisciplinary perspectives on the capacity to perceive, appreciate and make music*. Cambridge, MA: The MIT Press

Honing, Henkjan (2019). *Der Affe schlägt den Takt – Musikalität bei Mensch und Tier: Eine Spurensuche*. Leipzig: Henschel

Killin, Anton (2018). *The origins of music: Evidence, theory, and prospects*. *Music & Science*, 1, 1–23. <https://doi.org/10.1177/2059204317751971>

Purves, Dale (2017). *Music as Biology: The Tones We Like and Why*. Cambridge, MA: Harvard University Press.

Rehding, Alexander (2000) *The quest for the origins of music in Germany circa 1900*. In: *Journal of the American Musicological Society* 53(2): 345–385

Savage, Patrick E. (2019). *Cultural Evolution of Music*. In: *Palgrave Communications* 5, 16 – Collection: *Cultural Evolution* (Ed. Jamshid Tehrani). <https://doi.org/10.1057/s41599-019-0221-1>

Tomlinson, Gary (2013). *Evolutionary Studies in the Humanities: The Case of Music*. In: *Critical Inquiry*, 39(4): 647–675

Thompson, William Forde (2015). *Chapter 2: Origins of Music* (pp. 17–44). In: Idem, *Music, Thought, and Feeling: Understanding the Psychology of Music*. 2nd Edition. Oxford: Oxford University Press

Wallin, Nils L., Merker, Björn & Brown, Steven (eds). (2000). *The Origins of Music*. Cambridge, MA: The MIT Press



**14206.0404 Sebastian Klassmann, M. A.**

**KLIPS 2:**

**BA AM 3 / AM 4**

**Music, Python and Machine Learning - a hands on introduction to Computational Musicology**

**Blockseminar, virtuelle Veranstaltung, kein Raum**

**Der 1. Termin findet am 30.04. von 10:00-15:00 Uhr statt**

**Die Blocktermine werden zeitnah bekannt gegeben.**

Mit der zunehmenden Nutzbarmachung computergestützter Verfahren für kultur- und geisteswissenschaftliche Forschungen gehört computational literacy auch in diesen Disziplinen inzwischen zur Allgemeinbildung.

In der Musikforschung nutzen computational und digital musicology die automatisierte Verarbeitung großer Datenmengen mit Hilfe von Techniken des machine learning. So beeindruckend und medienwirksam die mit diesen Verfahren erzielten Resultate rechnergestützter Analysen oder algorithmischer Komposition sind, so abschreckend scheinen sie für inhaltlich interessierte Personen oftmals auf Grund der methodischen Komplexität zu sein. Das Seminar richtet sich gleichermaßen an Studierende der Musikwissenschaft und des Studium Integrale. Es soll Berührungsängste abbauen und Grundkompetenzen der computational literacy und des computational thinking vermitteln.

Erste Komponente des Seminars ist eine grundlegende Einführung in die Programmierung mit Python 3.

Anhand ausgewählter Architekturen für Musikanalyse- und rechnergestützte Kompositionsprozesse werden anschließend einerseits Modellierungsstrategien und Architekturen konzeptionell erschlossen sowie andererseits exemplarisch deren Implementierung in Python 3 beispielsweise mit Bibliotheken wie Keras, Tensorflow und Pytorch durchgeführt.

Das vorliegende Seminar ist als Fortsetzung der im WS 2021/2022 sowie in den vergangenen Semestern bereits wiederholt angebotenen Einführung in die Computationale Musikwissenschaft (computational musicology) konzipiert.

Das Seminar wird online als Blockseminar abgehalten. Wahlweise kann dieses Seminar nach Rücksprache zu Beginn des Semesters auch in englischer Sprache durchgeführt werden.

Einen guten thematischen Einstieg in die Programmierung mit Python3 bietet der online einsichtige Programmierkurs des M.I.T.:

<https://www.youtube.com/watch?v=ytpJdnlu9ug&index=1&list=PLUI4u3cNGP63WbdFxl8giv4yhgdMGaZNA>

(<https://ocw.mit.edu/courses/electrical-engineering-and-computer-science/6-0001-introduction-to-computer-science-and-programming-in-python-fall-2016/>)

sowie das Buch:

Guttag, John V. (2017). Introduction to Computation and Programming Using Python: With Applications to Understanding Data. 2nd Edition. The MIT Press

Einen umfassenden, aktuellen Überblick über die Einsatzmöglichkeiten von Jupyter Notebook in der interaktiven Programmierung bietet:

Rossant, C. (2018). IPython Interactive Computing and Visualization Cookbook: Over 100 hands-on recipes to sharpen your skills in high-performance numerical computing and data science in the Jupyter Notebook. Packt Publishing Ltd.

Diese Lehrveranstaltung wird zur Einführung in die Programmierung u.a. auf die Dokumentation der Pythonbibliothek "music 21" zurückgreifen. Diese ist unter folgender Adresse einsichtig:

<http://web.mit.edu/music21/doc/index.html>

Als erweiternde Texte für die Auseinandersetzung mit Künstlichen Neuronen Netzen (KNN) empfehlen sich die folgenden Titel:

Briot, J. P., Hadjeres, G., & Pachet, F. D. (2017). Deep learning techniques for music generation--a survey. arXiv preprint arXiv:1709.01620.

Goodfellow, I., Bengio, Y., & Courville, A. (2016). Deep learning. MIT press.

Rojas, R. (2013). Neural networks: a systematic introduction. Springer Science & Business Media.

Skansi, S. (2018). Introduction to Deep Learning: from logical calculus to artificial intelligence. Springer.

# Studienziel Master

## Seminare

**14206.0103 Prof. Dr. Frank Hentschel**

**KLIPS 2: MA AM 1 / AM 2 / AM 3 / AM 4 / AM 5**

**Semantische Felder musikalischer Expressivität im 19. Jahrhundert**

**2 St., Di. 12.00–13.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 05.04.2022**

Wenn darüber geschrieben wird, wie Musik im 19. Jahrhundert wahrgenommen wurde, werden häufig ästhetische Schriften der damaligen Zeit herangezogen. Es kann aber bezweifelt werden, dass derartige von philosophischen, theoretischen Motiven geprägte Quellen die Wahrnehmungsrealität der HörerInnen überhaupt reflektieren. Aussichtsreicher scheint es daher zu sein, sich alltäglicheren Zeugnissen wie Rezensionen, Konzertberichten und Programmheften zuzuwenden, die auch viel häufiger über die Erfahrung konkreter Musikausschnitte schreiben. In dem Seminar sollen verschiedene expressive Qualitäten wie (vielleicht) „wild“, „leidenschaftlich“, „anmutig“, „schrecklich“ usw. sowie ihr Bezug zu den betreffenden Musikstücken auf der Grundlage zweier Datenbanken (RIPM und Anno) beispielhaft betrachtet werden.

F. Hentschel, The Perception of Musical Expression in the Nineteenth Century: The Case of the Glorifying Hymnic, in: Music Science 4 (2021),

<https://doi.org/10.1177%2F20592043211012396> (gemeinsam mit Gunter Kreutz)

F. Hentschel, „Musik und das Unheimliche im 19. Jahrhundert“, in: AfMw 73 (2016), S. 9-50, [https://musikwissenschaft.phil-fak.uni-koeln.de/sites/muwi/user\\_upload/Das\\_Unheimliche.pdf](https://musikwissenschaft.phil-fak.uni-koeln.de/sites/muwi/user_upload/Das_Unheimliche.pdf)

**14206.0201 Jun.-Prof. Dr. Marcus Erbe**

**KLIPS 2: BA AM 2 / MA AM 1 / AM 3 / AM 5**

**Techno**

**2 St., Fr. 16.00–17.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 08.04.2022**

*Kommentar s. Seminare Aufbaumodule*

**14206.0204 Marie König, Thilo Braun, Jonas Zerweck**

**KLIPS 2: BA AM 4 / MA Am 3 / AM 5**

**Praxisseminar Musik und Medien**

**Blockseminar, Neuer Seminarraum**

**Sa. 30.04.2022, 10.00 – 13.00 Uhr (Kick-off)**

**So. 08.05.2022, 11.00 Uhr (Gemeinsamer Konzertbesuch)**

**Sa. 14.05.2022, 10.00 - 18.00 Uhr (Blocktermin 1)**

**Sa. 25.06.2022, 10.00 - 18.00 Uhr (Blocktermin 2)**

**Sa. 16.07.2022, 10.00 - 18.00 Uhr (Blocktermin 3)**

*Kommentar s. Seminare Aufbaumodule*

**14206.0402 Prof. Dr. U. Seifert**

**KLIPS 2: BA BM 2 a, b, c, d / AM 3 / AM 4 / MA AM 1 / AM 2 / AM 3 / AM 4 / AM 5**

**Neuromusikologie: Emotion, Musikästhetik und Neuroästhetik der Musik**

**2 St., Do. 12.00–13.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 07.04.2022**

*Kommentar s. Seminare Basismodule*

**14206.0405 Prof. Dr. Uwe Seifert**

**KLIPS 2:** BA AM 3 / AM 4 / MA AM 1 / AM 2 / AM 3 / AM 4 / AM 5  
**Computational Cognitive Modeling in der Musikforschung: eine Einführung in das Arbeiten in computationalen Umgebungen**  
2 St., Do. 14.00–15.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 07.04.2022  
*Kommentar s. Seminare Aufbaumodule*

**14206.0406 Prof. Dr. Uwe Seifert**

**KLIPS 2:** BA AM 3 / AM 4 / MA AM 1 / AM 2 / AM 3 / AM 4 / AM 5  
**Evolution von Musikfähigkeit und Musik**  
2 St., Di. 14.00–15.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 05.04.2022  
*Kommentar s. Seminare Aufbaumodule*

**14206.0303 Prof. Dr. Monika Schoop**

**KLIPS 2:** BA AM 1 / AM 2 / AM 4 / MA AM 1 / AM 3 / AM 4 / AM 5  
**Music and Politics: violence, conflict, war**  
**Blockseminar,**  
**Vorbesprechung (via Zoom): 29.04. 14-16 Uhr**  
1. Sitzung, Alter Seminarraum (in Präsenz): Fr. 13.05. 10-16  
2. Sitzung, Alter Seminarraum (in Präsenz): Fr. 27.05. 10-16  
3. Sitzung, Alter Seminarraum (in Präsenz): Sa. 28.05. 10-16  
**Nachbesprechung (via Zoom): 15.07. 14-16 Uhr**  
*Kommentar s. Seminare Aufbaumodule*

**14206.0304 Martin Ringsmut, M. A.**

**KLIPS 2:** BA AM 1 / AM 4 / MA AM 1 / AM 2 / AM 3 / AM 5  
**Kapverdische Musik: Gloabilisierung, (Post-)kolonialität**  
2 St., Mo. 16.00–17.30 Uhr, Alter Seminarraum: 04.04.2022  
*Kommentar s. Seminare Aufbaumodule*

**14206.0302 Jörg-Henning Jüdt, M. A.**

**KLIPS 2:** BA AM 1 / AM 2 / AM 4  
**Underground Music Scenes - Theorie und Forschungspraxis**  
2 St., Do., 16.00 – 17.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 07.04.2022  
*Kommentar s. Seminare Aufbaumodule*

**14206.0305 Jörg Jüdt, M. A.**

**KLIPS 2:** BA AM 1 / AM 2 / AM 4 / MA AM 1 / AM 2 / AM 3 / AM 4 / AM 5  
**Fieldwork Methods in Ethnomusicology**  
2 St., Mo. 12.00–13.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 04.04.2022  
*Kommentar s. Seminare Aufbaumodule*

**14206.0306 Prof. Dr. Lars Christian Koch**

**KLIPS 2:** BA AM 1 / AM 2 / AM 4 / MA AM 1 / AM 3 / AM 4 / AM 5  
**Gitarren-Kulturen**  
**Einzelheiten werden über KLIPS bekannt gegeben.**  
*Kommentar s. Seminare Aufbaumodule*

# Kolloquien

**14206.0601 Prof. Dr. Frank Hentschel**

**KLIPS 2:**

**BA AM 5 / MA AM 7**

**Kolloquium Historische Musikwissenschaft**

**Di., 14.00–15.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 05.04.2022**

Das Kolloquium ist zweiteilig: Die eine Hälfte richtet sich an BA- und MA-Studierende, die ihre Abschlussarbeiten vorbereiten. Das Kolloquium gibt ihnen die Möglichkeit, ihre Vorhaben zu präsentieren. Die andere Hälfte des Kolloquiums dient dazu, laufende Forschungsarbeiten von DoktorandInnen und MitarbeiterInnen zur Diskussion zu stellen (zu diesem Teil gehört auch ein Blockseminar, dessen Termin im Laufe des Semester festgelegt wird).

Ergänzend werden ausgewählte musikwissenschaftliche (oder sonstige relevante) Forschungsarbeiten diskutiert werden. Vorschläge für die gemeinsame kritische Lektüre sind sehr willkommen.

Termine werden auch als Block noch vom Dozenten festgelegt.

**14206.0602 Jun.-Prof. Dr. Marcus Erbe**

**KLIPS 2:**

**BA AM 5 / MA AM 7**

**Kolloquium Sound Studies**

**Fr., 14.00–15.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 08.04.2022**

Das Kolloquium dient der Vorstellung und Diskussion von Abschlussarbeiten (Bachelor, Master, Dissertation), die im Bereich Sound Studies verfasst werden. Sie sind als Teilnehmer\*in aber auch dann herzlich willkommen, wenn Sie noch nicht genau wissen, bei wem Sie Ihre Arbeit schreiben wollen und sich daher zunächst orientieren möchten.

**14206.0604 Prof. Dr. Uwe Seifert**

**KLIPS 2:**

**BA AM 5 / MA AM 7**

**Kolloquium Kognitive Musikwissenschaft**

**Di., 16.00–17.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 05.04.2022**

In dem Kolloquium werden u. a. sich in Arbeit befindliche oder geplante Bachelor- und Masterarbeiten sowie Dissertationen aus dem Bereich der Systematischen bzw. Kognitiven Musikwissenschaft vorgestellt. Teilnehmende, die keine Abschlussarbeit planen oder bearbeiten, erarbeiten während des Semesters, dem Modulhandbuch entsprechend, kontinuierlich und eigenständig eine zu präsentierende Thematik. Das Kolloquium kann auch zur Themenfindung für eine Abschlussarbeit genutzt werden. Es fungiert darüber hinaus als ein Forum, in dem aktuelle Themen, Theorien oder Publikationen aus der Forschungsliteratur präsentiert und diskutiert werden. Die Veranstaltung wird als Blockveranstaltung abgehalten. Eine Vorbesprechung und Terminplanung findet in der Sitzung der ersten Vorlesungswoche statt.

**Diese Veranstaltung fällt leider aus:**

~~14206.0603 Prof. Dr. Federico Spinetti~~

~~KLIPS 2:~~

~~BA AM 5 / MA AM 7~~

~~Kolloquium Musikethnologie~~

~~Di. 12.00–13.30 Uhr, Virtuelle Veranstaltung – kein Raum, Beginn 05.04.2022~~

**Aus Krankheitsgründen muss das musikethnologische Kolloquium im SS 2022 leider ausfallen. Falls Sie in diesem Semester einen Leistungsnachweis in einem Kolloquium erwerben möchten, so können Sie auf eins der anderen angebotenen Kolloquien ausweichen.**

14206.0605 Prof. Dr. Christoph von Blumröder

KLIPS 2:

MA AM 7

Doktorandenkolloquium

Fr., 18.00–20.00 Uhr Alter Seminarraum, Beginn: 29. April 2022

Das Kolloquium dient der Vorstellung und Diskussion im Entstehen begriffener Dissertationen.

# Musikpraktische Übungen

**14206.0700 Yoshiro Shimizu, M. A.**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**SI**

**Theorie und Praxis: Die japanische traditionelle Musik aus der Perspektive der Bi-Musikalität**

**2 St. Mo. 14.00–15.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 04.04.2022**

Dieser Kurs besteht aus drei Teilen: Theorie, musikalische Praxis und Aufführung.

Der Kurs beginnt zunächst mit einem Überblick über die japanische traditionelle Musik vom 8. bis zum 18. Jahrhundert. Während des historischen Überblicks erlernt man die unterschiedlichen Tonleitern in der Musik Japans, wie Miyako-bushi und Gagaku. Teilnehmer\_innen können ein Instrument des Gagaku (Ryutkei-Flöte, Hichiriki-Oboe, Shô-Mundorgel) auswählen und mit traditionellen japanischen Noten üben, um so durch eigene Erfahrungen die Musik Japans kennenzulernen, deren Theorie sich von der Musiktheorie Europas unterscheidet. Dieser Kurs wird als Experiment mit der Theorie der Bi-Musikalität durchgeführt.

Zur Übung werden gelegentlich professionelle Musiker\_innen und Tänzer\_innen eingeladen. Sie werden jeweils Workshops anbieten z.B. zum dreisaitigen Instrument Shamisen, zur Holzgewölbe-Zither Koto und zu japanischem Tanz. Diese Workshops werden am gleichen Ort und zur gleichen Zeit des Kurses durchgeführt.

Die Noten sind auf traditioneller Basis geschrieben, jedoch sind keine japanischen Vorkenntnisse erforderlich.

# Collegium musicum

## **14206.0801 UMD Michael Ostrzyga**

**KLIPS 2:**

**SI**

### **Collegium musicum Chor**

**3 St. Mo. 18.00–21.00 Uhr, Aula 2, Beginn: 04.04.2022**

Das Collegium musicum plant für das Sommersemester einen regelmäßigen Probenbetrieb in Präsenz.

Probenbeginn für den Chor ist der 4.4.22

Der Chor ist offen für alle Interessent\*innen. Die Anmeldung erfolgt nicht über Klips, sondern direkt über das Collegium musicum bei Susanne Fricke unter [susanne.fricke@uni-koeln.de](mailto:susanne.fricke@uni-koeln.de).

Für neue Interessent\*innen werden dann Termine für ein kurzes informatives Vorsingen vereinbart.

Weitere Informationen zu dem Vorsingen und zu den Proben- und Konzertterminen finden Sie auf unserer website: <http://www.collmus.uni-koeln.de/chor.html>

Im Rahmen des Studium integrale / Erweiterten Angebots der Philosophischen Fakultät ist der einmalige Erwerb von 3 CP möglich.

## **14206.0803 UMD Michael Ostrzyga**

**KLIPS 2:**

**SI**

### **Sinfonieorchester**

**3 St. Do. 19.30–21.00 Uhr, Aula 2, Beginn: 07.04.2022**

Das Collegium musicum plant für das Sommersemester einen regulären Probenbetrieb in Präsenz.

Probenbeginn für das Sinfonieorchester ist der 7.4.22

Das Sinfonieorchester steht allen interessierten Instrumentalist\*innen offen. Die Anmeldung erfolgt nicht über Klips sondern direkt über das Collegium musicum bei Sophie Heilmeier [sophie.heilmeier@uni-koeln.de](mailto:sophie.heilmeier@uni-koeln.de).

Es wird dann ein Termin für ein kurzes Vorspiel vereinbart.

Über die Aufnahme entscheidet neben dem Vorspiel die Kapazität an freien Plätzen.

Informationen zu dem Vorspiel und zu den Proben- und Konzertterminen finden Sie auf unserer website: <http://www.collmus.uni-koeln.de/sinfonieorchester.html>

Im Rahmen des Studium integrale / Erweiterten Angebots ist der einmalige Erwerb von 3 CPs möglich.

## **14206.0802 UMD Michael Ostrzyga**

**KLIPS 2:**

**SI**

### **Collegium musicum Kammerchor**

**2 St. Mi. 19.30–21.00 Uhr, Aula 2, Beginn: 09.03.2022**

Das Collegium musicum plant für das Sommersemester einen regulären Probenbetrieb in Präsenz.

Probenbeginn für den Kammerchor ist bereits der 9.3.22 (abweichend Mi statt Di)

Der Kammerchor richtet sich an erfahrene Sängerinnen und Sänger. Die Anmeldung erfolgt nicht über Klips, sondern direkt über das Collegium musicum bei David Schult unter [david.schult@uni-koeln.de](mailto:david.schult@uni-koeln.de).

Über die Aufnahme entscheidet neben dem Vorsingen, die Kapazität an freien Plätzen sowie die Konzerttermine.

Derzeit freuen wir uns vor allem über Verstärkung in den Männerstimmen.

Weitere Informationen zu dem Vorsingen und zu Proben- und Konzertterminen finden Sie auf unserer Website: <http://www.collmus.uni-koeln.de/kammerchor.html>

Im Rahmen des Studium integrale / Erweiterten Angebots ist der einmalige Erwerb von 3 CPs möglich.

**14206.0806 Julia Reckendrees**

**KLIPS 2:**

**SI**

**Jazzchor**

**2 St. Mi. 18.00–21.15 Uhr, Aula 3 (Gebäude 216), Beginn: 06.04.2022**

Im Herbst 2019 hat Julia Reckendrees die Leitung des Jazzchores von Dietrich Thomas übernommen. Der Chor singt sowohl a capella als auch mit Klavier- oder Bandbegleitung. Ein Schwerpunkt des Chores liegt neben Jazzstandards auf der chorischen Umsetzung anspruchsvoller Popsongs sowie Stücken im Grenzbereich zwischen zeitgenössischer Klassik und Jazz. Als studentischer Chor probt der Chor wöchentlich während der Vorlesungszeiten und tritt häufig im Rahmen von Universitätskonzerten und offiziellen Veranstaltungen auf.

Zum Sommersemester nimmt der Jazzchor seine Proben in Präsenz wieder auf!

Bitte melden Sie sich bei Interesse bei Julia Reckendrees unter [jrecken2@uni-koeln.de](mailto:jrecken2@uni-koeln.de)

Eine Anmeldung über Klips ist nicht möglich.

Im Rahmen des Studium integrale ist der einmalige Erwerb von 3 CPs möglich.

Weitere Informationen finden Sie auf [www.collmus.de](http://www.collmus.de)

**Informationen zu Konzerten und Ensembles:**

[www.collmus.uni-koeln.de](http://www.collmus.uni-koeln.de)



# "Raum-Musik"

ist eine Veranstaltungsreihe der Abteilung Sound Studies am Musikwissenschaftlichen Institut, die der Diskussion und Aufführung elektroakustischer Musik und akustischer Kunst gewidmet ist.

Informationen zu den Veranstaltungen im Sommersemester 2022 sind im Netz zu finden:

<https://musikwissenschaft.phil-fak.uni-koeln.de/veranstaltungen-und-aktuelles/veranstaltungen/raum-musik>

# Fachschaft Musikwissenschaft

Wir sind Eure Fachschaft und möchten uns kurz vorstellen.

## *Fachschaftsarbeit*

Genau genommen gehört jeder Studierende der Musikwissenschaft zur Fachschaft und bei uns ist auch jeder herzlich willkommen, der daran interessiert ist, Fachschaftsarbeit zu übernehmen. Die aktive Fachschaft, also die Fachschaftsvertretung, ist eine Gruppe von Studierenden, die sich regelmäßig trifft, um über anstehende Probleme, Aufgaben, Themen und Veranstaltungen zu diskutieren und Lösungen zu finden. Semesterübergreifend engagieren wir Mitwirkenden der Fachschaft des Musikwissenschaftlichen Instituts uns mit dem Ziel, unseren Kommilitonen mit einem offenen Ohr und mit Rat und Tat bei möglichen Fragen zum Studium zur Seite zu stehen. Darüber hinaus unterstützen wir auch aktiv das Fach Musikwissenschaft und wirken bei aktuellen Themen und Diskussionen sowie der Ausgestaltung von Lehrinhalten mit. Zuletzt ergaben sich auch vermehrt (hochschul)politische Themen, die uns betreffen. Auch hier gestalten wir inzwischen aktiv die Universität mit.

Zur Vertretung der Interessen der Studierenden nehmen wir regelmäßig an den Vorstandssitzungen des Instituts und der Fächergruppe teil, sowie an Fachschaftenkonferenzen, Gesprächen mit dem Qualitätsmanagement der Philosophischen Fakultät und an Fakultätssitzungen. Außerdem unterstützen wir bei den studentischen Wahlen aktiv die Liste der FachschaftlerInnen mit dem Ziel, dass die studentischen Vertretungen in den universitären Gremien (Engere Fakultät und Senat) bei Fragen, die unser Fach betreffen, auch in Zukunft unsere Interessen in die entscheidenden Sitzungen tragen werden.

## *Veranstaltungen*

Mit Beginn des Jahres 2017 haben wir eine Veranstaltung zum „MusikHören“ eingeführt, in der es uns insbesondere darum geht, Repertoirekenntnisse zu schaffen. Dazu sind alle Studierenden eingeladen, die entweder bereit sind, genreübergreifend Musik vorzustellen oder bei einem Getränk und gemütlicher Atmosphäre einfach nur neue Eindrücke sammeln wollen. Ob gregorianische Gesänge aus dem Mittelalter, eine Sinfonie Beethovens, elektroakustische Musik oder der neueste Song von eurer Lieblingsband – alles ist erlaubt und erwünscht. Sobald die Präsenzlehre wieder gegeben ist, werden wir euch über Flyer und Aushänge zu dem Angebot (Ort und Zeit) informieren.

14206.XXXX Fachschaft

KLIPS 2: -

Musik Hören

Raum wird noch bekannt gegeben, Beginn: wird noch bekannt gegeben

Seit 2019 hat unser neues Format der „Abendouvertüre“ unser Konzept des Stammtisches abgelöst. Hierzu veranstalten wir je nach Wetter und Jahreszeit einmal im Monat ein Treffen in namhaften Bars in Köln oder laden im Sommer auch gerne zum Grillen ein. Jeder Abend wird dabei mit einem Motto versehen, wodurch das gegenseitige Kennenlernen vereinfacht werden soll.

Darüber hinaus haben wir bisher Folgendes auf die Beine gestellt:

- die „Elefantenrunde“ als Begrüßungs- und Informationsveranstaltung für die Erstsemester (im Wintersemester)
- Erstfrühstück und Flunkyballturnier als Begrüßung für alle neuen Erstsemestler

- die Weihnachtsfeier des Instituts für Musikwissenschaft
- die Lange Nacht des Schreibens (LNdS) in der Musikwissenschaftsbibliothek
- die Film-, sowie Spielabende (in Corona-Zeiten auch online) und das Stammgrillen
- die Informationsveranstaltung „Studium und danach“, in der wir in unregelmäßigen Zeitabständen Personen aus der Berufspraxis einladen und berichten lassen

Ihr seht also, bei uns ist viel los!

Falls wir Euer Interesse geweckt haben, selbst aktiv zu werden, oder falls Ihr ein Anliegen an die Fachschaft habt, dann schaut doch einfach mal auf einem unserer Treffen (Termin wird auf unserer Homepage <http://fs-muwi.phil-fak.uni-koeln.de/> bekannt gegeben) im *Fachschaftsraum* in der obersten Etage direkt an der Treppe vorbei. Alternativ könnt ihr uns auch jederzeit über Facebook kontaktieren oder einfach eine E-Mail an folgende Adresse schreiben:

*fs-muwi-uni-koeln@gmx.de*

Weitere Infos zum Institut, zur Fachschaft sowie Tipps und Termine findet Ihr unter:

[www.fs-muwi.uni-koeln.de](http://www.fs-muwi.uni-koeln.de)

<https://www.facebook.com/fachschaftmuwiunikoeln/>

<https://www.instagram.com/fsmuwiunikoeln/>

Außerdem empfehlen wir Euch ein *Abonnement unserer Mailing-Liste* über die wir regelmäßig wichtige Informationen und unseren Newsletter verteilen:

<https://lists.uni-koeln.de/mailman/listinfo/fs-muwi>

## Stundenplan Sommersemester 2022

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	<b>Erläuterungen</b>  <b>Veranstaltungen</b> 01XX bis 04XX: Seminare  05XX: Vorlesungen 06XX: Kolloquien 07XX: Praktische Übungen  <b>Räume</b> E Ethnologischer Arbeitsraum SA Systematischer Arbeitsraum K Klangstudio M Musiksaal AS Alter Seminarraum NS Neuer Seminarraum
10.00-11.30		NS Gutknecht 0104	M Ostrzyga 0107		NS Hentschel 0102	
12.00-13.30	AS Jüdt 0305	AS Hentschel 0103 M Siano 0202	AS Seifert 0405 M Asano 0401	AS Seifert 0402 M Köster 0101	M Hentschel V 0500	
14.00-15.30	AS Köster 0100 M Shimizu 0700	NS Hentschel 0601  AS Seifert 0406	M Ostrzyga 0106 AS Vorstand	M Ostrzyga 0105 AS Seifert 0405 Hentschel 0601	NS Erbe 0602	
16.00-17.30	NS Eberlein V 0501 AS Ringsmut 0304	AS Seifert 0604	AS Vorstand	AS Jüdt 0302	M Erbe 0201	
17.45-19.15	Aula 2 Colleg. musicum Chor	Aula 2 Coll. musicum Kammerchor	Klosterstraße Thomas Jazz- / Pop-Bands Aula 3 (216) Reckendrees Jazzchor M Vortragsreihe	M Coll.Mus.:Nink: Jazz Ensemble	M MdG/Kinderchor AS von Blumröder 0605	
19.30-21.00	Aula 2 Coll. musicum Chor	Aula 2 Coll. musicum Kammerchor	Hörsaal 17a Volke Madrigalchor Klosterstraße Thomas Jazz- / Pop-Bands Aula 3 (216) Reckendrees Jazzchor	M Coll.Mus.:Big Band Sinfonieorchester Aula II	M MdG/Kinderchor AS von Blumröder 0605	
21.00-22.00		M Coll. Mus. Kammerchor	Hörsaal 17a Volke Madrigalchor	M Coll.Mus.:Big Band Sinfonieorchester Aula II		